



© Ute Boeters
Foto: unbekannt / Foto:
Sammlung Dr. Heinz Müller im
Potsdam Museum - Forum für
Kunst und Geschichte, Potsdam

Eichenblatt Heinrich Basedow d. J., 1925

Nachlass: Basedow d. J., Heinrich [Werkverzeichnis Malerei]
Werkverzeichnis-Nr.: 040
Objekttyp: Gemälde
Entstehungsort: Atelier, Potsdam

Technik / Material Holz, Öl, Temperafarbe
(Werteliste):
Technik / Material Tempera und Öl auf Holz
(Freitext):
Maße (HxBxT): 14 x 18 cm

Bezeichnung, durch verso: Heinz Basedow, Potsdam 1925, Viktoriastr. 67 II
Künstler/in:
vgl. WV Basedow (Müller/Schlick, 1978)

Aktueller Standort: unbekannt
Aktuelle 040
Inventarnummer:
Aktuelle Präsentation: unbekannt
Eigentümer: unbekannt
Voreigentümer: 1969-? Franziska Paulsen, Berlin
Bemerkungen zur 1969 - Katalog "Heinrich Basedow - Gemälde", Kunsthalle
Provenienz: Kiel, 10.08.1969 - 21.09.1969

Trotz intensiver Bemühungen gelang es nicht in allen Fällen,
die Eigentümer ausfindig zu machen. Zur Klärung etwaiger
Ansprüche bitten wir Sie, sich mit dem Förderverein des
Potsdam-Museums e.V. <vorstand@fvpm.de> in Verbindung
zu setzen.

Ausstellungen: Ausstellung des Potsdamer Kunstvereins, 17.9.1927 (Ehem.
Leibrechtstall, Potsdam, Potsdam)

Heinrich Basedow - Gemälde, 10.8.1969-21.9.1969
(Kunsthalle Kiel, Kiel)

Kommentar / Kontext / "Neue Wege geht Heinz Basedow (d. J.). In dieser herben
Wirkungsgeschichte: Kunst ist nichts Spielerisches zu entdecken. Sie ist
durchströmt von heiligem Ernst, die Technik atmet
handwerkliche Solidität. Keine Effekte, sondern ein
staunendes Erfassen der Form. Plastische Malerei: man
betrachte die 'Studien eines Eichenblattes'; scheint es nicht

wie aus Holz geschnitzt zu sein? Äußerste Reaktion gegen den die Körper auflösenden Impressionismus. Schlagwort: neue Sachlichkeit; aber nicht kalt analysierend, sondern mit allumfassender Liebe, bis in den kleinsten Pinselstrich." (zit.n.: O.G., Die Kunstaustellung im Leibrechtstall, Potsdamer Tageszeitung, 20.09.1927)

Zu diesem Werk vgl. auch die Formbetrachtung nach: Schlick, Werden und Werk, S. 31.

Die 1925 von Gustav Friedrich Hartlaub (1884–1963) in der Städtischen Kunsthalle Mannheim ausgerichtete Ausstellung „Die neue Sachlichkeit. Deutsche Malerei seit dem Expressionismus“ macht diese sich seit 1922 ausprägende Formensprache populär. Hartlaubs Analyse ordnet Basedow dem „rechten Flügel“ zu: zeitlos-idyllisch ohne gesellschaftliche Aspekte.

Stark beeinflusst wird dieser „rechte Flügel“ von italienischen Künstlern um die Zeitschrift „Valori Plastici“, besonders von Carlo Carrà (1881–1966) und Giorgio de Chirico (1888–1978). Basedow bekannte 1978: „Ja, Chirico hat mir immer gefallen.“

(zit.n.: Korrespondenz 1978-1989, S. 96, Brief vom 09.12.1978)

Hubala, Erich/Schlick, Johann, Heinrich Basedow - Gemälde, Kunsthalle Kiel 10.08.1969, hier: S. 15, Nr. 4. Müller, Heinz/Schlick, Johann, Heinrich Basedow : Werden und Werk, Hamburg 1978, hier: S. WV 40. Und Abb. 14. O. G., Die Kunstaustellung im Leibrechtstall., in: Potsdamer Tageszeitung 20.09.1927.

Publikationen /
Schriftgut:

Kernbestand:
nein
Nachlassbestand:
nein

Vorhandene Farbe Papier
Reproduktionsvorlage
(beste Qualität):
Weitere ReproduktionsvFarbe Negativ, Farbe Diapositiv
orlagen:
Bemerkungen zur Sammlung Dr. Heinz Müller: Dia-Archiv I/26
Reproduktionsvorlage:
Trotz intensiver Bemühungen gelang es nicht in allen Fällen, die Rechteinhaber ausfindig zu machen. Zur Klärung etwaiger Ansprüche bitten wir Sie, sich mit dem Förderverein des Potsdam-Museums e. V.
<vorstand@fvpm.de> in Verbindung zu setzen.

Sachindex: Stillleben, Eichenblatt, Allegorie, Symbolik